

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 67 (1952)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 60 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Fortbildungsschulen. — Volksschullehrer. Wählbarkeit. — Kantonale Arbeitslehrerinnen-schule Zürich. Lehrstelle. — Kantonsschule Winterthur. Lehrstelle. — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. — Kantonale Skikurse. — Weiterbildungskurse für Gesang und Musik. — Heilpädagogisches Seminar. — Schulfunksendungen. — Kantonsschule Winterthur. Aufnahmeprüfungen 1953. — Neue Lehrmittel. — Stipendienrückerstattung. — Jugendskilager. — Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Offene Lehrstellen. — Promotionen.

An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Fortbildungsschulen

Die Vorstände haben bei der Eröffnung neuer Fortbildungsschulen im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 3. November 1952 ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) zugestellt; deren Einreichung bis zum 3. November 1952 gilt als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 21. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Der Erziehungsrat hat am 25. September 1946 beschlossen: Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschule können den Stimmberechtigten zur Wahl vorgeschlagen und gewählt werden, sofern sie auf den Zeitpunkt des Stellenantrittes wählbar werden, auch wenn sie zur Zeit der Wahl noch nicht im Besitze des Wählbarkeitszeugnisses sind.

Vorbehalten bleiben für die Gültigkeit der Wahl die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses und ihre Genehmigung durch die Erziehungsdirektion.

Zürich, den 25. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Arbeitslehrerinnenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist eine

Lehrstelle für Handarbeitsfächer

an der Kantonalen Arbeitslehrerinnenschule Zürich für die Jahre 1953—1955 zu besetzen.

Erfordernisse: Gute Allgemeinbildung, umfassende Beherrschung des Lehrstoffes der zürcherischen Arbeitsschulen und Fortbildungsschulen in praktischer, theoretischer und methodischer Hinsicht. Gründliche Ausbildung in pädagogischer und kunstgewerblicher Richtung und mehrjährige Lehrtätigkeit an einer Arbeitsschule oder an einer Arbeitslehrerinnenschule.

Ueber die näheren Bedingungen erteilt die Schulleiterin, Fräulein F. Hettich, Auskunft (Kaspar-Escher-Haus, Zürich, Stampfenbachstrasse 19, Telefon 32 73 80, intern 832). Schriftliche Anmeldungen mit einer Darstellung des Lebens- und Bildungsganges und den Ausweisen über Studien und bisherige Lehrtätigkeit sind bis 27. Oktober 1952 der Schulleiterin, Kaspar-Escher-Haus, Zürich, einzureichen.

Zürich, den 10. September 1952.

An der Kantonsschule Winterthur ist auf den 16. April 1953 eine Lehrstelle für Physik und Mathematik, ev. Physik und Chemie zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Winterthur (Gottfried Keller-Strasse 2) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 25. Oktober 1952 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 23. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Für Arbeits- und Fachlehrerinnen werden folgende Instruktionstage durchgeführt:

a) Wiefeln mit der Nähmaschine

Zeit: Samstag, den 25. Oktober 1952, 8.10—11.50 Uhr, 13.30—16.30 Uhr.

Ort: Winterthur, Gewerbeschulhaus Wiesenthal, Tösstalstrasse, Zimmer 108.

Leitung: Fräulein Frieda Wohlgemuth, Fachlehrerin, Winterthur.

Arbeitsprogramm: Das Wiefeln mit der Nähmaschine an verschiedenen Stoffarten unter besonderer Berücksichtigung der Wollstoffe.

Die Teilnehmerinnen haben mitzubringen: Nähzeug, schadhafte Gegenstände aller Art, einschliesslich Knaben- und Herrenkleider, ev. passende Stoffe oder Tüll zum Unterlegen. Der Wiefelfaden wird zur Verfügung gestellt.

b) Flicken von Herrenhemden

Zeit: Samstag, den 1. November 1952, 8.10—11.50 Uhr, 13.30—16.30 Uhr.

Ort: Zürich, Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 27.

Leitung: Fräulein Lydia Frey, Arbeitslehrerin an der Berufsschule Winterthur.

Arbeitsprogramm: Instandstellen von Herrenhemden mit besonderer Berücksichtigung rationeller Ausführungsarten.

Die Teilnehmerinnen haben mitzubringen: Drei bis vier Herrenhemden mit Schäden aller Art (auch Trikot), nicht aufgetrennt; gebrühten Ersatzstoff (wenn möglich); ein Herrenhemdoberteil mit langen Aermeln aus Modellstoff oder Herrenhemdenstoff (ein Aermel mit Doppelmanchette, ein Aermel mit Sportmanchette), ev. altes Herrenhemd; ein Herrenhemdärmel mit geradem Bündchen. Diese Arbeiten werden als Anschauungsmaterial zum spätern Gebrauch in den Kursen verarbeitet. Nähzeug.

c) Zeichnen von Kragen

Zeit: Samstag, den 8. November 1952, 8.10—11.50 Uhr, 13.30—16.30 Uhr.

Ort: Zürich, Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 27.

Leitung: Fräulein Elisabeth Morel, Fachlehrerin, Zürich.

Arbeitsprogramm: Abformen und Zeichnen verschiedener Kragen für Blusen und Kleider (einschliesslich Reverskragen).

Die Teilnehmerinnen haben mitzubringen: Zeichen- und Nähutensilien. Der Modellstoff wird zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen sind bis **20. Oktober 1952** an das Fortbildungsschulinspektorat des Kantons Zürich, Kaspar Escherhaus, Zürich, zu richten.

Fortbildungsschulinspektorat des Kantons Zürich

Kantonale Skikurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet im Winter 1952/53 folgende kantonale Skikurse:

Kurs 1: vom 27.—31. Dezember 1952, Flums-Kleinberg, für Anfänger und ältere Skifahrer.

Kurs 2: vom 27.—31. Dezember 1952, Flumserberg, für gute Skifahrer.

Kurs 3: vom 2.—6. Januar 1953, für fortgeschrittene Skifahrer.

Kurs 4: vom 2.—6. Januar 1953, Tourenfahrerkurs, sofern genügende Anmeldungen eingehen. Der Kursort wird später bestimmt werden.

Kurszweck: Vorbereitung zur Erteilung des Skiunterrichtes mit Schülern unter Berücksichtigung der Durchführung von Skiwanderungen und Skilagern.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrer und Lehrerinnen, die Gelegenheit haben, den Schülern Skiunterricht zu erteilen. Der Anmeldung ist eine entsprechende Bestätigung der Schulbehörden beizulegen.

Entschädigungen: 5 Taggelder zu Fr. 8.50, 4 Nachtlagerentschädigungen zu Fr. 5.—, Reisespesen 3. Klasse kürzeste Strecke Schulort-Kursort SBB.-Station und zurück.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat gegen Skiunfälle versicherten Teilnehmer. Die Stadt Zürich hat für die Volksschullehrer eine Unfallversicherung abgeschlossen. In dieser Versicherung sind auch die Skikurse eingeschlossen.

Die Teilnehmer haben zu melden, ob sie privat gegen Skiunfälle versichert sind oder nicht. Für unbestimmt abgegebene Erklärungen haftet die Erziehungsdirektion nicht. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 2.50, den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion.

Anmeldungen: Die Anmeldung ist bis zum 30. Oktober 1952 an die Erziehungsdirektion zu richten (Normalformat A 4 verwenden). Sie hat zu enthalten: Namen, Vornamen (ausgeschrieben), Schulort und genaue Adresse, Beruf, Ge-

burtsjahr und die Angabe betreffend Unfallversicherung; Telefonnummer erwünscht. Je nach Zahl und Art der Meldungen muss sich die Erziehungsdirektion die endgültige Zuteilung zu den Kursen vorbehalten.

Zürich, den 16. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurse für Gesang und Musik

Die Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges, unterstützt von den Stufenkonferenzen, ladet in Fortführung begonnener Kursarbeit zu folgenden, unter der Leitung von Egon Kraus stehenden Veranstaltungen ein:

1.) Konzerte des Kölner Singkreises und offene Singstunden. Samstag, den 25. Oktober 1952, 15.00 und 20.00 Uhr, im Singsaal der hohen Promenade (Eingang nur von dieser Seite her möglich).

2.) Eine Musizierstunde. Sonntag, den 26. Oktober 1952, 10.30 bis 11.45 Uhr, im Singsaal der Freien Ev. Schule, Waldmannstrasse 9, Zürich 1.

Neue Blockflötenmusik, Verwendung von Schlagzeug, Improvisation im Sinne von Carl Orff und Hans Bergese. Darbietung neuer Chorsätze.

Eintritt frei. Wer «Neue Lieder, Heft I» besitzt, ist gebeten, es mitzubringen. Weiteres Notenmaterial wird unverbindlich zur Verfügung gestellt.

Die Schulbehörden werden eingeladen, die Lehrer zur Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermuntern und ihnen die Spesen zu vergüten. Mitglieder der Schulpflegen sind an den Veranstaltungen willkommen.

Zürich, den 22. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Pensum für das Wintersemester 1952/53.
Beginn: 27. Oktober 1952; Schluss: 28. Februar 1953.

Mo	15—16	Dr. Schneeberger:	Rorschach- Uebungen	S
	*) 16—17	Prof. Lutz:	Diagnostische und therapeutische Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie	U
	*) 17—19	Dr. Schneeberger:	Heilpädagogische Behandlungsmethoden	S
Di	8—10	Prof. Moor :	Psychologie der kindlichen Konflikte (Uebungen)	U
	10—12	Dr. Schneeberger:	Seminar-Uebungen	S
	*) 16—17	Frau Bebie:	Lebendige Unterrichtsgestaltung, mit besonderer Berücksichtigung des Bewegungsprinzipes	S
	*) 17—19	Prof. Moor:	Spezielle Psychologie der Entwicklungshemmungen. II.	U
Mi	8—10	Dr. Deuchler:	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik. II.	S
	10—12	Prof. Moor:	Seminarübungen	S
	14—16	Dr. Luchsinger:	Funktionelle und organische Sprachkrankheiten (für Nicht-Mediziner). Vorstellung von sprachkranken Kindern und praktische Uebungsbehandlung	U
	*) 16—18	Dr. Briner:	Jugendrecht	S
Do	8—12		Spezialklassen-Praktikum	
	14—16	Frl. Scheib-lauer:	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemann-Saal, Freiestrasse 56)	

- *) 17—19 Prof. Moor: Seminar-Uebungen (Nur für die Teilnehmer des Abendkurses) S
- Fr 8—12 Dir. Bolli: Halbtags-Praktikum (Im Pestalozziheim Pfäffikon)
- 14—16 Prof. Moor: Heilpädagogische Psychologie II. S
- *) 16—17 Prof. Lutz: Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichen-Alter. II. U

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität, die mit S bezeichneten am Seminar gehalten. Die Gebühr beträgt am Seminar wie an der Universität Fr. 6.— pro Semesterstunde.

Den Teilnehmern des von der Erziehungsdirektion subventionierten Abendkurses stehen die mit *) bezeichneten Vorlesungen zur Verfügung, von denen wenigstens acht Wochenstunden zu belegen sind.

Der Besuch einzelner Vorlesungen steht jedermann offen und bedarf keiner besonderen Anmeldung.

Auskunft erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, Telephon 32.24.70. Bureauzeit: Täglich 8—12 Uhr.

Schulfunk-Sendungen

Programm Oktober—Dezember 1952

		ab Schuljahr
24. Okt.	Der Wunderknabe Mozart	7
31. Okt.	Seine Jugend, — sein Werk Ernst Hess, Zürich	
27. Okt.	Eine Besteigung des Kilimandscharos	7
5. Nov.	Ursula Reusser, Bern	
29. Okt.	Maria Theresia	7
3. Nov.	Ein Tag in Schönbrunn Sr. Ethelred Steinacher, Ingenbohl	
30. Okt.	Vom Mammüt.	7
7. Nov.	Lebensgeschichte eines ausgestorbenen Tieres Dr. Emil Kuhn, Zürich	
4. Nov.	An Bord der St. Cergue	7

12. Nov.	Ein Schweizer Schiffsfunker erzählt Hans Jurt, Basel	
6. Nov.	Mit dem Hute in der Hand	5
10. Nov.	Vergnüglicher Höflichkeitsunterricht Walter Bernays, Zürich	
11. Nov.	Im afrikanischen Felsental	7
19. Nov.	Ballade von G. Keller in der Vertonung von Fr. Hegar Erläutert von Ernst Schläfli, Bern	
13. Nov.	Gorilla Achilla	5
17. Nov.	Erlebnisse mit Menschenaffen Carl Stemmler, Basel	
14. Nov.	Handschriftenschatze im Kloster St. Gallen	6
21. Nov.	Prof. Dr. Johannes Duft, St. Gallen	
18. Nov.	Hört ihr Leut und lasst euch sagen	5
24. Nov.	Hörfolge über den Nachtwächter Ernst Grauwiller, Liestal	
20. Nov.	Erlebnisse in einem Negerdorf	7
28. Nov.	Dr. Elsy Leuzinger, Zürich	
26. Nov.	100 Jahre Telegraphie	7
3. Dez.	Kulturgeschichtliche Hörfolge von Paul Schenk, Bern	
27. Nov.	Der dänische Bauer	7
5. Dez.	Eigenart und Bedeutung seiner Arbeit Prof. Dr. Hans Bernhard, Zürich	
1. Dez.	Die Fremdenlegionäre	7
8. Dez.	Gemälde von Basilius Barth Bildbetrachtung von Dr. Rudolf Kaufmann, Basel	
2. Dez.	Handel und Wandel im alten Nürnberg	7
12. Dez.	Hörspiel von Herbert Scheffler	
4. Dez.	Bättlerjegi	6
10. Dez.	Hörspiel über eine bernische Landstreicherjagd um 1670 Christian Lerch, Bern	
9. Dez.	Begegnungen mit Menschen und Tieren im	7
15. Dez.	belgischen Kongo Otto Lehmann, Basel	
11. Dez.	Vom Himmel hoch, da komm ich her	6
17. Dez.	Eine Folge von weihnachtlicher Musik Ausgewählt von Hans Studer, Muri	

1. Datum: Beginn 10.20 Uhr
2. Datum: Beginn 14.30 Uhr

Sendungen für Fortbildungsschulen

11. Nov.	18.45 Uhr	In einer Kläranlage Dr. Thomas und Herr Wildi, Zürich
18. Dez.	18.30 Uhr	Gold, Geld und Devisen Hörfolge über das Geldwesen Ernst Grauwiller, Liestal

Kantonsschule Winterthur

Aufnahmeprüfungen 1953

Mit Rücksicht auf die Sportwochen sind die Daten für die schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfungen 1953 an die Kantonsschule Winterthur (Gymnasium, Oberrealschule technische und Lehramtsabteilung) wie folgt festgelegt worden:

Schriftliche Prüfungen: Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. Februar 1953.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 4. März 1953.

Zürich, den 20. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Neue Lehrmittel

Nachfolgende Lehrmittel sind in neuer Bearbeitung erschienen und können zu den angeführten Preisen bezogen werden:

Primarschule:

	Preis Fr.
Gesangbuch für die Unterstufe	2.10
Ergänzungsheft zum Gesangbuch Unterstufe	1.90
Geometrielehrmittel 7./9. Klasse von H. Wecker (Das Lehrerheft hiezu erscheint auf Ende des Jahres)	2.70

Sekundarschule:

Welt- und Schweizergeschichte von Hakios und Rutsch	5.90
Erzählungen I. Band von Bachofner und Weiss	5.30
Deutsches Sprachbuch von K. Voegeli	4.—
Physiklehrmittel von P. Hertli	3.—

Zürich, den 25. September 1952.

Kant. Lehrmittelverwaltung

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion wurden von zwei ehemaligen Studierenden der Universität und einer Arbeitslehrerin für seinerzeit bezogene Stipendien zusammen Fr. 2800 (Fr. 2500, Fr. 100 und Fr. 200) zurückerstattet. Der Betrag wird unter angelegentlicher Verdankung dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 20. September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerisches Jugendskilager

Der vom Schweizerischen Skiverband bezeichnete Termin für das nächste Jugendskilager (2. bis 9. Januar 1953 in der Lenk i. S.) fällt in eine Zeit, da die Mehrzahl der Zürcher Schulen entweder Ferien oder eine Sportwoche eingeschaltet hat. Soweit das Jugendskilager für einzelne Schulen jedoch auf die Schulzeit fallen sollte, kann die Teilnahme an dieser Veranstaltung als Beurlaubungsgrund anerkannt werden.

Zürich, Ende September 1952.

Die Erziehungsdirektion

Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge

Nach den Vorschriften der Lehr- und Prüfungsordnung im schweizerischen Buchdruckgewerbe haben alle Jünglinge, die sich um eine Lehrstelle im Buchdruckgewerbe bewerben wollen, eine Eignungsprüfung zu bestehen. Diese findet für den Kanton Zürich am 8. November 1952 im Gewerbeschulhaus statt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der kantonalen Prüfungskommission für Buchdruckerlehrlinge, Paul Müller, in Firma Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., Postfach, Zürich 23.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Subventionsberechtigtes Lehrmittel. Die «Wiederholungskarte des Kantons Zürich», herausgegeben vom Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform, wird auf die Liste der empfohlenen und subventionsberechtigten Lehrmittel gesetzt.

Biologische Skizzenblätter. Die von Sekundarlehrer Fritz Fischer verfassten biologischen Skizzenblätter werden auf die Liste der empfohlenen Lehrmittel gesetzt.

Fremdsprachenunterricht (Erziehungsratsbeschluss vom 2. September 1952). I. Von den Berichten der Bezirksschulpflegen über den fakultativen Fremdsprachenunterricht der Sekundarschulen im Schuljahr 1951/52 wird Vormerk genommen.

Den Sekundarschulgemeinden werden Staatsbeiträge an die Kosten des fakultativen Fremdsprachenunterrichtes im Gesamtbetrage von Fr. 34 086.85 ausgerichtet.

II. Die Sekundarschulpflegen werden bei dieser Gelegenheit nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine generelle Dispensation der Sekundarschüler von einzelnen obligatorischen Schulfächern zugunsten des fakultativen Fremdsprachenunterrichtes unzulässig ist (siehe Beschluss des Erziehungsrates vom 30. Juni 1936 über die Beschränkung des Handarbeitsunterrichtes an der III. Sekundarklasse im Amtlichen Schulblatt vom 1. August 1936).

III. Die Bezirksschulpflegen werden ersucht, darüber zu wachen, dass bei Einführung des Fremdsprachenunterrichtes oder bei Lehrerwechsel die Lehrer den erforderlichen Fähigkeitsausweis für die Erteilung von fakultativem Fremdsprachenunterricht nach § 29, Ziffer 1, der Verordnung vom 15. April 1937 zum Schulleistungsgesetz oder nach dem Beschluss des Erziehungsrates vom 25. Januar 1916 besitzen (siehe Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen, Ausgabe 1940, Seite 283).

Sekundarschülerstipendien. Bericht. Im Schuljahr 1951/52 wurden den Gemeinden für 305 Schüler der III. Sekundarklasse und der III. Versuchsklasse (1950/51 = 284) staatliche Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 24 910 (1950/51 = Fr. 24 510) zur Verfügung gestellt. Die Sekundarschulpflegen gewährten aus der Schulkasse Stipendien von zusammen Fr. 43 625. Hierbei wurden auch Schüler der II. Klasse der Sekundarschule berücksichtigt. Vier Gemeinden haben vom Staate verabreichte Stipendien im Betrage von Fr. 820 wegen vorzeitigen Austrittes von 10 Schülern nicht ausbezahlt und der Staatskasse zurückerstattet. In Berücksichtigung dieser Rückzahlungen betragen die staatlichen Aufwendungen für Sekundarschülerstipendien insgesamt Fr. 24 090. In der Stadt Zürich betrug die Zahl der Stipendiaten 10,8 % aller Schüler der III. Sekundar- und der III. Versuchsklasse (1950/51 = 10,8 %).

Bezirksschulpflege. Rücktritt von Pfarrer Max Huber, Zürich-Albisrieden, als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich auf Ende Juli 1952.

Bezirksschulpflege. Arbeitsschulinspektorin. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon hat an Stelle der zurückgetretenen Hulda Sallenbach, Pfäffikon, als Bezirksinspektorin gewählt: Margareta Laager, Arbeitslehrerin in Russikon und Wildberg.

Neue Lehrstelle. An der Primarschule Horgen wird auf den 1. November 1952 eine neue Lehrstelle für die Dauer von zwei Jahren provisorisch errichtet.

Sekundarlehrer. Patentierung. Walter Winter, geboren 1925, von Zürich, erhält das Patent als zürcherischer Sekundarlehrer; Alfred Bräm, geboren 1927, von Dällikon, Patent und Wählbarkeitszeugnis und Dr. Fritz Hermann, geboren 1922, von Zürich, das Wählbarkeitszeugnis als zürcherischer Sekundarlehrer.

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Primarschule		
Zürich-Uto	Biel, Marei, von Zürich und Ermatingen (TG)	18. 8. 1952
	Freuler, Anita, von Ennenda (GL)	18. 8. 1952
	Sommerhalder, Walter, von Gontenschwil (AG)	18. 8. 1952
Zürich-Limmattal Richterswil	Wüst, Annemarie, von Birrhard (AG)	1. 9. 1952
	Stettler, Ruth, von Zürich und Hombrechtikon	11. 8. 1952
Bauma	Oppikofer, Renate, von Bern und Siegershausen (TG)	18. 8. 1952
Pfäffikon	Masshardt, Rosmarie, von Zürich, Bern und Mühlethurnen (BE)	1. 9. 1952
Nürens Dorf	Nievergelt, Ursula, von Birmensdorf (ZH)	1. 9. 1952
Opfikon	Pedrabissi, Anita, von Zürich	18. 8. 1952
Niederhasli	Füllemann, Isolde, von Weesen (SG)	25. 8. 1952

Arbeitsschule

Zürich-Uto	Etter, Margareta, von Ried (FR)	18. 8. 1952
Zürich-Waidberg	Sturzenegger, Klara, von Zürich	18. 8. 1952
	Tuggener, Elsbeth, von Zürich	1. 9. 1952
Zürich-Glattal	Rahm, Annelies, von Hallau	1. 9. 1952

Abgang von Lehrkräften

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
*Zürich-Uto	Koch-Corrodi, Annemarie	1928	1949	31. 7. 1952
*Zürich-Waidberg	Attinger-Isler, Ruth	1929	1949	31. 10. 1952

*Zürich- Limmattal	Glaus-Hinderer, Margrith	1921	1942	31. 8. 1952
****Richterswil	Winkler, Monica (V.)	1930	1952	31. 7. 1952
****Wangen- Brüttisellen	Toberer, Albert (V.)	1930	1951	30. 9. 1952
**Pfäffikon	Müller-Sartori, Gertrud	1929	1950	31. 8. 1952
**Winterthur	Leu, Brunhilde	1926	1948	30. 4. 1953
**Turbenthal- Schmidrüti	Guggenbühl, Margrit	1929	1950	31. 10. 1952
****Nürens Dorf	Schlatter, Anna Regula (V.)	1929	1950	31. 8. 1952

Arbeitslehrerinnen

*Zürich-Uto	Wyss, Milly	1918	1939	31. 7. 1952
***Küsnacht	Behrens-Bürkli, Hedwig	1893	1912	31. 8. 1952
**Wila und Thalgarten	Morf, Erika	1928	1949	30. 9. 1952

- * aus familiären Gründen
- ** wegen Verheiratung
- *** invaliditätshalber
- **** aus andern Gründen (Ausland)

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
--------------------------	------	---------------	----------------------------	----------

Primarlehrer

Zürich-Uto	Gschwend, Alfons	1903	1946—1952	10. 8. 1952
	Hommel, Ruth	1919	1940—1952	16. 7. 1952
	Schaub-Zündel, Marie	1874	1893—1939	25. 5. 1952
Zürich III	Albrecht-Wartmann, Dorothea	1882	1902—1928	26. 6. 1952
Zürich-Zürichberg	Vogel, Elisabeth	1883	1903—1941	7. 8. 1952
Winterthur-Seen	Blatter, Arnold	1905	1925—1952	15. 8. 1952
Winterthur- Sennhof	Gut, Salomon	1866	1887—1927	25. 7. 1952
Sternenberg- Gfell	Scheu, Johanna	1880	1902—1939	28. 7. 1952

Sekundarlehrer

Hombrechtikon	Steiger, Heinrich	1865	1887—1927	22. 7. 1952
---------------	-------------------	------	-----------	-------------

Arbeitslehrerin

Winterthur	Angst, Anna	1869	1891—1933	1. 8. 1952
------------	-------------	------	-----------	------------

Vikariate im Monat September

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeits- schule			Total
	Susp.	K	M	U	K	M	U	K	M	
Zahl der Vikariate am 1. Sept.	25	67	21	5	4	6	8	—	1	137
Neu errichtet wurden . . .	28	76	23	9	20	2	9	—	1	168
	53	143	44	14	24	8	17	—	2	305
Aufgehoben wurden	22	62	18	2	11	2	1	—	1	119
Zahl der Vikariate Ende Sept.	31	81	26	12	13	6	16	—	1	186

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Prof. Dr. Friedrich A. Lutz, geboren 1901, amerikanischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der Universität Princeton (USA.), zum ordentlichen Professor für Theoretische Sozialökonomie mit Einschluss der Geschichte der Sozialökonomie und Mitvertretung der Praktischen Sozialökonomie an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, mit Amtsantritt am 16. April 1953.

Wahl von Prof. Dr. Fritz Wehrli, geboren 1902, von Zürich, zurzeit ausserordentlicher Professor, zum ordentlichen Professor für Klassische Philologie an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1952.

Habilitation von Dr. Emil W. Stark, geboren 1920, von Hohentannen (TG) und Teufen (AR), an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät für Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht, auf Beginn des Wintersemesters 1952/53.

Habilitation von Dr. Rudolf Oberholzer, geboren 1915, von Zürich, an der Medizinischen Fakultät für Physiologie, auf Beginn des Wintersemesters 1952/53.

H a b i l i t a t i o n von Dr. Ettore Rossi, geboren 1915, von Arzo (TI), an der Medizinischen Fakultät für Pädiatrie, auf Beginn des Wintersemesters 1952/53.

E n t l a s s u n g unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber von Prof. Dr. Walter Frei, geboren 1882, von Rietheim (AG), Ordinarius an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Direktor des Veterinär-pathologischen Institutes, auf 15. Oktober 1952.

H i n s c h i e d e : Dr. med. Ernst Anderes, geboren 1883, von Engishofen (TG) und Zürich, Honorarprofessor der Universität Zürich, am 10. August 1952;

Dr. med. vet. Oskar Bürgi, geboren 1873, von Lyss, Honorarprofessor der Universität Zürich, am 7. Juli 1952.

L i t e r a r g y m n a s i u m Z ü r i c h. **R ü c k t r i t t** von Prof. Dr. Fritz Hunziker, geboren 1886, von Bern und Zürich, als Rektor und Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte altershalber auf 15. Oktober 1952, unter Verdankung der geleisteten Dienste.

W a h l von Prof. Dr. Fritz Aeppli, geboren 1900, von Winterthur, zurzeit Prorektor, als Rektor des Literargymnasiums Zürich, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1952.

W a h l von Prof. Dr. Eduard Wyss, geboren 1905, von Bern, Hauptlehrer für alte Sprachen, als Prorektor des Literargymnasiums Zürich, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1952.

T e c h n i k u m W i n t e r t h u r. **W a h l** von Dr. Richard Gerber, geboren 1924, von Langnau (BE), als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1952.

Verleihung des Titels eines Professors am Technikum Winterthur an: Dr. Alfred Geiger, geboren 1913, von Füllinsdorf (BL) und Basel, Hauptlehrer für Chemie, und Dr. Ernst Trost, geboren 1911, von Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie.

Verschiedenes

Herbstwanderleiterkurs 1952

Der Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich, Seefeldstrasse 8, versendet soeben das Programm des nächsten Wanderleiterkurses, der vom 15.—19. Oktober im Jugendferienheim Rotschuo am Vierwaldstättersee durchgeführt wird.

Es ist gerade heute im Zeitalter der Maschine besonders wertvoll, dass jährlich diese Wanderleiterkurse veranstaltet werden. Ausgewählte Referenten und ein reichhaltiges Programm sorgen dafür, dass sich insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, Leiterinnen und Leiter von Jugendgruppen, mit den technischen Notwendigkeiten und den einzigartigen Schönheiten des einfachen Wanderns vertraut machen können. Programme und Anmeldungen durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 8, Seefeldstrasse 8.

Kurs für Urgeschichte

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte wird am 11./12. Oktober 1952 ihren üblichen Herbstkurs für Urgeschichte in Zürich durchführen. Zur Behandlung steht das Thema: Urgeschichtliches Befestigungswesen. Am Samstagnachmittag sind Vorträge durch die kompetentesten Fachleute Europas vorgesehen (in deutscher Sprache) und am Sonntag eine Autocarexkursion nach der Heuneburg bei Riedlingen an der Donau zwischen Sigmaringen und Ulm. Auf der Heuneburg werden zur Zeit grosse Grabungen gemacht, die zum Erstaunen der Fachwelt zum erstenmal diesseits der Alpen Mauern aus luftgetrockneten Lehmziegeln erkennen lassen, wie wir sie bisher nur aus dem Orient kannten. Die Arbeiten sind auch für den Laien ausserordentlich interessant und werfen ein ganz neues Licht auf die eisenzeitliche Bevölkerung Mitteleuropas. Zu diesem Kurs sind auch Nichtmitglieder der Gesellschaft freundlich eingeladen. Genaue Programme können beim Sekretariat der Gesellschaft, Karl Keller-Tarnuzzer, Speicherstrasse 39, Frauenfeld, bezogen werden.

Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb

(„Schweizerwoche“ vom 18. Oktober bis 1. November 1952)

Der Verband „Schweizerwoche“ wird die Lehrerschaft auch dieses Jahr wiederum zu einem Aufsatzwettbewerb einladen. Der neue Wettbewerb ist dem Schweizer Obst gewidmet, der volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Bedeutung unseres Früchtesegens und seiner vielseitigen, neuzeitlichen Verarbeitung. Schweizer Obst, Reichtum der Heimat, Quell der Gesundheit und Lebensfreude!

Es wird möglich sein, der Lehrerschaft eine neue, gediegen ausgestattete Schweizer Obstfibel zu überreichen, die ihr nicht nur für den Wettbewerb, sondern als wertvolles Handbüchlein für den Unterricht von dauerndem Nutzen sein wird. Die Schrift wird sofort nach Erscheinen zugestellt werden.

Offene Lehrstellen

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist an der Abteilung Frauenberufe eine

hauptamtliche Lehrstelle für geschäftskundliche Fächer (Lehrerin oder Lehrer)

zu besetzen. Die Unterrichtstätigkeit umfasst die Fächer Deutsch und Korrespondenz, Rechnen, Buchführung, Staats- und Wirtschaftskunde an den Berufsklassen für Lehrtöchter.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar-, Gewerbe- oder Mittelschullehrer (in) oder entsprechendes Hochschulstudium; längere erfolgreiche Lehrtätigkeit und Kenntnis der Verhältnisse im Gewerbe.

Besoldung und Anstellung: Lehrerinnen (25 Pflichtstunden) Fr. 12 156.— bis Fr. 16 332.—. Lehrer (28 Pflichtstunden) Fr. 13 476.— bis Fr. 18 156.—. Teuerungszulage inbegriffen. Die Kinderzulage beträgt Fr. 180.— im Jahr.

Die Alters- und Hinterbliebenenversicherung sowie die Anrechnung der bisherigen Tätigkeit sind durch Verordnung geregelt. Mit der Wahl ist die Verpflichtung zur Wohnsitznahme in der Stadt Zürich verbunden.

Die handschriftliche Anmeldung mit kurzer Darstellung des Lebens- und Bildungsganges ist unter Beilage einer Photographie, der Studienausweise und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit mit der Anschrift „Lehrstelle an der Gewerbeschule, Abteilung Frauenberufe“ bis 15. Oktober 1952 dem Vorstand des Schulamtes, Amtshaus III, Zürich 1, einzureichen.

Nähere Auskunft erteilt Fräulein E. Müller, Vorsteherin der Abteilung Frauenberufe, Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 2, Telefon 23 49 58.

Zürich, den 29. August 1952

Der Direktor

Primarschule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 sind 3 Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Freiwillige Gemeindezulage für unverheiratete Lehrkräfte Fr. 1300.— bis Fr. 2000.—, für verheiratete Fr. 1300.— bis Fr. 2200.—. Die Teuerungszulage richtet sich nach den für das Staatspersonal gültigen Ansätzen, zurzeit 17%. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der Gemeindezulage ist an die kantonale Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis 1. Februar 1953 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Wiederkehr, Bergstrasse 44, Dietikon, einzusenden mit Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, der Ausweise über bisherige Lehrtätigkeit, des Wahlfähigkeitszeugnisses und des derzeitigen Stundenplans.

Dietikon, den 16. September 1952

Die Primarschulpflege

Primarschule Hedingen

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1953/54 an der Realstufe unserer Primarschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Gemeindezulage Fr. 1500.— bis Fr. 2500.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Anschluss an Beamtenversicherung ist in Vorbereitung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes und der üblichen Beilagen bis am 15. November 1952 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bärni, einzureichen.

Hedingen, den 17. September 1952

Die Schulpflege

Primarschule Adliswil

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1953/54 an der Elementar- und Realstufe unserer Primarschule je 2 Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 3000.— zuzüglich 10% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes und der üblichen Beilagen bis spätestens am 20. Oktober 1952 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Adliswil, den 16. September 1952

Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1953/54 an unserer Sekundarschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Gemeindezulage: Fr. 2400.— bis Fr. 3200.— zuzüglich 10% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sprachlich-historischer Richtung sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes, sowie der übrigen üblichen Beilagen bis spätestens am 20. Oktober dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Adliswil, den 16. September 1952

Die Schulpflege

Primarschule Thalwil

An der Primarschule Thalwil sind auf Beginn des Schuljahres 1953/54 — unter Vorbehalt der Genehmigung durch Erziehungsrat und Gemeinde — drei Lehrstellen neu zu besetzen, eine an der Elementarstufe und zwei an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Jahr Fr. 800.— bis Fr. 2800.— für Lehrer, bzw. Fr. 400.— bis Fr. 2400.— für Lehrerinnen, zuzüglich 17% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Der Steuerfuss von Thalwil beträgt zurzeit 152%.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis zum 20. Oktober 1952 unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplans und eines handschriftlichen Lebenslaufes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 8. September 1952

Die Schulpflege

Arbeitsschule Thalwil

An der Arbeitsschule Thalwil ist auf Frühjahr 1953 eine Lehrstelle mit ca. 24 Wochenstunden neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 20.— bis Fr. 50.—, das Maximum wird im 11. angerechneten Dienstjahr erreicht. Die Teuerungszulage beträgt zurzeit 17%, der Steuerfuss 152%. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und Beilagen bis zum 30. Oktober 1952 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Anna Lienhard-Berger, Kirchbodenstrasse 34, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 8. September 1952

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Die Lehrstelle an unserer Abteilung für Schwachbegabte ist auf Beginn des Schuljahres 1953/54 definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 3000.— zuzüglich 17% Teuerungszulage. Für die Lehrer an Spezialklassen gewährt der Staat eine Sonderzulage von Fr. 720.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage ist in Vorbereitung.

Die Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit und des derzeitigen Stundenplanes bis zum 25. Oktober 1952 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Wettstein, Postverwalter, Richterswil, einzureichen.

Richterswil, den 15. September 1952. Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1953/54 ist die Lehrstelle der Elementar-Abteilung (1.—3. Klasse) der Schule Wädenswil-Stocken neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 3000.— plus 17% Teuerungszulage (Lehrerinnen Fr. 1600.— bis Fr. 2800.—). Das Maximum wird nach 12 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Eine schöne Lehrerwohnung kann im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden (Uebernahme nach Vereinbarung).

Anmeldungen sind unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 15. November 1952 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Hürlimann-Streuli, Fuhrstrasse 38, Wädenswil, zu richten.

Wädenswil, den 10. September 1952 Die Primarschulpflege

Primarschule Zumikon

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde und die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1953/54 die Lehrstelle der 5./6. Klasse evtl. 7./8. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2200.— zuzüglich 15% Teuerungszulage, Fr. 300.— Familien- und Fr. 150.— Kinderzulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und der Zeugnisse bis zum 31. Oktober 1952 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Eberhard, Zumikon, zu richten.

Zumikon, den 6. September 1952 Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung werden auf Beginn des Schuljahres 1953/54 je eine Lehrstelle an der Elementar- und Realstufe in Hinwil-Dorf sowie eine Lehrstelle an der Elementar- evtl. Realstufe in Wernetshausen-Hinwil neu errichtet.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für unverheiratete Lehrkräfte Fr. 900.— bis Fr. 1900.—, für verheiratete Fr. 1100.— bis Fr. 2100 zuzüglich 17% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss an die Beamtenversicherungskasse ist in Vorbereitung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Albert Meier, Hinwil, bis 31. Oktober 1952 einzureichen.

Hinwil, den 17. September 1952

Die Schulpflege

Sekundarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist an der Sekundarschule Hinwil, unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung, eine neue (dritte) Sekundarlehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2300.— (Ledige Fr. 200.— weniger), wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf die Gemeindezulage wird eine Teuerungszulage ausgerichtet, die gegenwärtig 17% beträgt.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes bis 15. Dezember 1952 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Hinwil, Herrn Henri Egli, Verwalter, Hinwil, zu richten.

Hinwil, den 19. September 1952. Die Sekundarschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist die Lehrstelle der 4.—6. Klasse definitiv zu besetzen.

Eine schöne Wohnung ist vorhanden, der Anschluss der Gemeindezulage an die Beamtenversicherung ist in Vorbereitung.

Anmeldungen sind bis 15. November 1952 unter Beilage der üblichen Ausweise und der Zeugnisse an den Präsidenten der Primarschule, Herrn Fritz Streiff v. Orelli, Aathal, einzureichen.

Aathal-Seegräben, den 10. September 1952

Die Primarschulpflege

Primarschule Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist die Lehrstelle an der 4.—6. Klasse im Schulhaus Hinteregg zu besetzen.

Die Gesamtbesoldung beträgt gegenwärtig Fr. 12 905.— und wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eines Stundenplanes und eines handschriftlichen Lebenslaufes bis zum 31. Oktober 1952 an den Präsidenten der Schulpflege Egg, Herrn Edwin Zangger, Esslingen, einzureichen.

Egg, den 23. August 1952

Die Schulpflege

Primarschule Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist in Illnau und in Horben-Illnau vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung je eine Lehrstelle neu zu besetzen.

An die Lehrstelle von Illnau wird der derzeit in Horben amtierende Verweser zur Wahl vorgeschlagen.

Die freiwillige Gemeindezulage in Horben beträgt Fr. 1900.—, für Ledige Fr. 1500 zuzüglich 17% Teuerungszulage, die ausserordentliche Staatszulage (Sechsklassenschule) Fr. 600.—. Eine neu renovierte Wohnung steht zu bescheidenem Zins zur Verfügung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Oktober 1952 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Stiefel, Effretikon, zu richten.

Illnau, den 30. August 1952

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 sind unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung und Erziehungsrat folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- a) Eine Lehrstelle an der Elementarstufe;
- b) Eine Lehrstelle an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2700.— plus 15% Teuerungszulage. Ledige Lehrer erhalten jährlich eine um Fr. 200.—, Lehrerinnen eine um Fr. 400.— geringere Gemeindezulage.

Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerbungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 15. November 1952 an den Präsidenten der Primarschulpflege Pfäffikon (ZH), Herrn August Stucky-Schönholzer, Pfäffikon (ZH), einzureichen.

Pfäffikon, den 5. September 1952

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 sind die zwei nachgenannten Lehrstellen neu zu besetzen:

1. Unterstufe, Klassen 1—3,
2. Mittelstufe, Klassen 4—6.

Die Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 700.— bis Fr. 1200.— und für verheiratete Fr. 1000.— bis Fr. 1500.— zuzüglich 17% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtig geleistete Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und des Stundenplanes bis zum 30. Oktober 1952 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stutz, Bachenbülach, zu richten.

Bachenbülach, den 16. September 1952

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 sind an unserer Primarschule zwei Einklassen-Lehrstellen an der Realstufe neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2000.— (für Ledige und Lehrerinnen beträgt das Maximum Fr. 300.— weniger). Dazu kommen zurzeit 17% Teuerungszulage. Die im zürcherischen Schuldienst verbrachten Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt in unsere Dienstalterskasse für die freiwillige Gemeindezulage ist obligatorisch, jedoch befindet sich der Anschluss an die kantonale Beamtenversicherungskasse in Vorbereitung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 31. Oktober 1952 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. E. Berchtold, Bülach, einzureichen.

Bülach, den 4. September 1952.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 sind vorbehältlich der Genehmigung durch Erziehungsrat und Gemeinde folgende neu errichteten Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der 4. Klasse,
- 1 Lehrstelle an der 5. Klasse,
- 1 Lehrstelle an der 7. Klasse (Versuchsklasse).

Für die Lehrstelle der Versuchsklasse erhalten Lehrkräfte, die sich bereits mit der Gestaltung solcher Klassen vertraut gemacht haben, den Vorzug.

Ferner sind folgende Verwesereien ebenfalls definitiv zu besetzen:

- 1 Verweserei an der 1. Klasse,
- 1 Verweserei an der 2. Klasse,
- 1 Verweserei an der 3. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2100.— bis Fr. 2600.— zuzüglich 17% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist ebenfalls bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis zum 1. November 1952, unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Kunz, Mattenhof, Rieden-Wallisellen, zu richten.

Wallisellen, den 15. September 1952.

Die Schulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1953/54 ist die Lehrstelle der 4.—8. Klasse unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Primarschulgemeinde-Versammlung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2100.—. Das Maximum wird in 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Lehrerwohnung ist vorhanden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Oktober 1952 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Jetzer, Otelfingen, zu richten.

Otelfingen, den 9. September 1952 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat September 1952, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Hauser, Fritz, von Fällanden (ZH): „Die Frage der Euthanasie im schweizerischen Strafrecht.“

Bürkli, Werner, von Meilen: „Rechtskraftprobleme in Eheprozessen unter besonderer Berücksichtigung der die Scheidungsklage abweisenden Urteile.“

von Tschanner, Raymond Mauritius, von Rothenbrunnen (GR): „Filmgewerbe und Gewerbefreiheit.“

Glettig, Ernst C., von Zürich: „Allgemeiner Teil des schweizerischen Clearingstrafrechts.“

Oberle, Max, von Full-Reuenthal (AG): „Der Grundsatz der Verhältnismässigkeit des polizeilichen Eingriffs.“

Vogt, Hans E., von Zürich und Messen (SO): „Der Rheinfrachtführer, seine Verträge und seine Haftung.“

Candrian, Moritz, von Sagens (GR) und Adliswil (ZH): „Steuerrecht und Familiengemeinschaft. Die Einheit der Familie in den Einkommens- und Vermögensteuerrechten von Bund und Kantonen.“

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Weck, Bernhard, von Regensdorf (ZH): „Die Besteuerung des Lohnes an der Quelle (Mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse).“

Wilhelm, Rolf, von Safenwil (AG): „Der Gedanke der Steuergerechtigkeit in der neuern Finanzwissenschaft.“

Zürich, den 18. September 1952

Der Dekan: W. Bickel

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Györi, Eva, von Budapest: „Arteriosklerotische Stenosen in Nierenarterien besonders bei Arterienverdoppelung und ihre Beziehungen zur Hypertonie.“
- Heim, Urs, von Zürich und St. Gallen: „Experimentelle Beobachtungen über Adrenalin-Hochdruck und begleitende Gewebsveränderungen (kardiovaskuläres System und Nebennieren) bei der Ratte.“
- Amgwerd, Rudolf, von Schwyz: „Ueber die Tumoren der Parotisgegend.“
- Dieterle, Peter, von Basel: „Beitrag zur Kasuistik der Vererbungsfrage des endemischen Kretinismus. Untersuchungen an blutsverwandten kretinen Eltern und deren Nachkomme.“
- Felder, Josef, von Lindenberg-Allgäu, Deutschland: „Die Normen des Wasser-versuches (Volhard'scher Verdünnungs- und Konzentrationsversuch) im Kindesalter.“
- Gleeson, Louis Norman, von Waterford, Irland: „Brucellosis. Disease incidence, bacteriology, clinical pictures, and therapy.“
- von Hess, Willi, von Disentis (GR) und Zürich: „Die Ergebnisse der Röntgenbestrahlungen bei der Arthrosis deformans, der Spondylosis deformans sowie bei der Periarthritis humeroscapularis.“
- Leemann, Roland, von Zürich: „Die Falz-Cerclage und der Falzspanner. Ein Beitrag zur Frage der operativen Knochenbruchbehandlung unter besonderer Berücksichtigung mechanisch-biologischer Probleme der Bruchheilung und der stabilen Osteosynthese der langen Röhrenknochen.“
- Michel, Franz, von Netstal (GL): Ueber postoperative Pneumonien und ihre Genese nach axillärer Pneumolyse.“
- Müller, Paul, von Sitterdorf (TG): „Beitrag zur experimentellen Berylliose.“
- Schuler, Konstantin, von Rothenthurm (SZ): „Das Verhalten der Bauchdeckenreflexe während der Schwangerschaft.“
- Suenderhauf-Ryser, Elsbeth, von Untereggen (SG): „Die Schmerzbekämpfung unter der Geburt mit Morphium in Kombination mit Dihydroergotamin.“
- Vossen, Reinhard, von Düsseldorf, Deutschland: „Beitrag zur hirnchirurgischen Behandlung der Epilepsie.“
- Holenstein, Alois, von Fischingen (TG): „Nachuntersuchungen bei 95 auf Grund psychiatrischer Indikation sterilisierten Frauen.“
- Weber, Raimund, von Wohlen (AG): „Die Wirkung von Kaolin im intra-peritonealen Mäuseversuch.“
- Loeliger, Alfred, von Münchenstein (BL): „Ueber den Nachweis eines neuen Blutgerinnungsfaktors: Faktor VII.“
- Reichlin-Brunner, Gundula, von Zürich und Schwyz: „Behandlung der Restzustände nach septischer Coxitis beim Kinde unter spezieller Berücksichtigung der Akrylplastik nach Judet.“
- Manser, Johann Jakob, von Appenzell: „Erfahrungen in der Behandlung der Lungentuberkulose mit den Thiosemicarbazonen.“

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Birrer, Hans, von Luthern (LU): „Zur Kenntnis der Schmelz-Zement-Zone des menschlichen Zahnes.“

Stocker, Werner, von Zürich: „Untersuchungen über die Unterkieferbewegungen des Menschen beim Kauen mittelst einer photographischen Methode.“

Lutz, Werner, von Rheineck (SG): „Untersuchungen über die kariesprophylaktische Wirkung der systematischen Extraktion der Sechsjahrmolaren.“

Zürich, den 18. September 1952

Der Dekan: H. M o o s e r

Von der Philosophischen Fakultät I:

Rohrer, Fritz, von Zürich und Dietikon (ZH): „Untersuchungen zur Intonation der Dialekte von Dorset, Gloucester, Westmorland, Northumberland, Yorkshire, Lincoln und Norfolk.“

Bieri, Jean, von Schangnau (BE) und Winterthur: „Ein Beitrag zur Sprache der französischen Reklame.“

Kern, Hans, von Zürich: „Das Problem der sittlich-religiösen Erziehung im Werk Jeremias Gotthelfs.“

Allemann, Cécile, von Welschenrohr (SO), Solothurn und Zürich: „Ueber das Spiel. Die Spieltheorien; Menschenspiel und Tierspiel.“

Gerber, Richard Ernst Hans, von Langnau (BE): „James Shirley (1596—1666). Dramatiker der Dekadenz.“

Heinrichs, Dirk, von Bremen, Deutschland: „Das Problem der Objektverfehlung erläutert im Hinblick auf die Raumzeiteinheit.“

Müller, Kurt, von Löhningen (SH): „Bürgermeister Conrad Melchior Hirzel 1793—1843.“

Rattner, Josef, von Wien: „Das Menschenbild in der Philosophie Martin Heideggers.“

Zürich, den 18. September 1952

Der Dekan: G. J e d l i c k a

Von der Philosophischen Fakultät II:

Bally, Jan, von Aarau: „Synthesen einiger Derivate der Methyliminodiessigsäure.“

Pfannenstiel, Dora, von Regenstauf, Deutschland: „Zur Morphologie und Genetik der Mund- und Kinnregion.“

Wydler, Peter H. A., von Zürich: „La struttura funzionale del Canton Ticino (I luoghi centrali e le loro zone funzionali compressive).“

Zürich, den 18. September 1952

Der Dekan: G. S c h w a r z e n b a c h